

Aus dem Staate Nebraska

Aus Grand Island.

Der Plattdeutsche Verein wird am Sonntag, den 28. Oktober, seine jährliche Versammlung abhalten. Das neue Schulhaus im South Platte Township ist vollendet und die Uebernahme in Lehrerin und Schüler hat stattgefunden.

Der Besitz der hiesigen Koehler Hotels, Herr Verend, hat das Koehler Cafe verkauft und wird in Zukunft nur noch das Hotel führen.

Kartoffeln sind jetzt im offenen Markte \$1.00 und wie verlautet, soll dieser Preis stabil bleiben.

An der 400jährigen Feier der Reformation am verflochtenen Sonntag haben über 3000 Personen teilgenommen. Die Kosten betragen \$561.40, die dem Kirchenfond einverleibt wurden.

Dr. Henry von Omaha zum Chirurgen ernannt.

Lincoln, Neb., 6. Okt. — Dr. E. C. Henry von Omaha wurde von der Staatskontrollbehörde als amtierender Chirurg des Orthopädischen Hospitals in Lincoln ernannt, während der Abwesenheit von Dr. J. P. Lord, der sich in Fort Riley, Kansas, befindet und wahrscheinlich während der Dauer des Krieges mit dem Spitaldienst in Verbindung stehen wird.

Schuhpreise sind niedriger!

Musterschuhe—Niedrige Werte—Fabrikarbeit.

Jeder Tag ein Spezialverkaufstag.

Wie verkaufen Ihnen zwei Paar Männer, Frauen oder Kinderchuhe für den Preis eines Paares, während Sie in Schuhläden das hohe Preisniveau zu bezahlen haben. Die neuesten Moden und besten Marken.

Codelegante Männerchuhe, \$1.95, \$3.45, \$3.95.

Reißblech-Damenstiefel, \$3.25, \$4.45, \$5.50.

Schuhläden für Herren und Mädchen, \$1.95, \$2.25, \$2.45.

Beachtet die Schuhwerke!

Weimer Shoe Brokerage Co., Inc.

412 Nord 16. Straße.

Gegründet dem Jefferson Square.

FURNACES

Jetzt ist die beste Zeit zur Witterung von Furnaces oder um Reparaturen vorzunehmen. Ein Furnace bringt Ihnen Behaglichkeit und Sparlichkeit. Wir garantieren unsere Arbeit.

Farnam Sheet Metal Works

M. Fogel, Eigentümer.

Zinn- und Furnace-Arbeiten.

2904 Farnam Str., Omaha, Neb.

Office-Telephon: GARNY 2111.

Haus-Telephon: DONG. 5464.

BAUHOLZ BILLIG

Wir wollen Ihnen Bauholz verkaufen für Ihr Haus und Stall. Senden Sie uns Ihre Aufstellung für Berechnung.

Schreibt für Preise abgelistet.

E. F. Howland, Nummer Company

24. Straße

Süd-Omaha, Nebraska.

P. Melchior & Son!

Maschinenwerkstatt

Auto-Reparaturen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art prompt ausgeführt.

2218 Corners Straße Omaha, Neb.

Omaha Fire Proof Storage

306 E. 16. Str.

Für Waren, Hausgeräten, Gegenständen und allg. Gütern.

Belohnung für diebstahl von \$1.00 bis \$10.00.

Tel. Douglas 4163.

Dachbedeckung über Schindeln jetzt ist billiger, widerstandsfähiger, langlebiger, besser, ordnet und garantiert nur von uns.

ELABORATED ROOFING CO.

2466 E. 16. Str. — Tel. Tyler 1301.

CHAS. F. KRELLE

Klempner und Händler in Eisen- und Blechwaren, Zinn, Eisenblech, Furnace-Arbeit usw.

Tel. Doug. 3411. 610 Süd 13. Str.

Waggonladung Automobile durch Feuer zerstört.

Fremont, Neb., 6. Okt. — Ein mit Automobilen beladener Freightwaggon geriet in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag in Brand und wurde mit samt seiner wertvollen Ladung zerstört.

Weidensteller schwer verletzt.

Fairburn, Neb., 6. Okt. — E. Herrick, ein Weidensteller in der Division-Station der Rock Island Bahn, verlor sich mit dem linken Fuß in dem Geleise und wurde von einer Lokomotive überfahren und schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Herrick ist 25 Jahre alt und verheiratet.

Deceola Mayor bei Autounfall getötet.

Deceola, 6. Okt. — Mayor S. J. McBeth fand gestern Abend seinen Tod, als er mit seinem Auto in der Nähe von hier bergefahren; das Automobil stürzte um und überfuhr sich mehrere Male; Mayor McBeth wurde aus dem Gefährt geschleudert und getötet. Er war 42 Jahre alt und hinterläßt keine Witwe.

Wollten sich an Bahn-Gesellschaft rächen.

Fremont, Neb., 6. Okt. — Eisenbahn-Gesellschaft haben festgestellt, daß das kürzlich Eisenbahnunglück in der Nähe von Worsheluff, bei welchem eine Anzahl Frachtwaggons zerstört wurden, das Werk von Reuten gewesen sei, welche sich an der Gesellschaft rächen wollten, weil sie an den hiesigen Arbeiten am Brückenbau der Bahn nicht angestellt wurden. Die Geleise waren teilweise losgemacht worden, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

Nebraska Versicherungsbehörde zieht Entscheidung in Wiederrückzug.

Lincoln, Neb., 6. Okt. — Vor der staatlichen Versicherungsbehörde von Nebraska hatte gestern ein weiteres Verhör stattgefunden über die Angelegenheit der Wiederrückzug der Nebraska Ancient Order of United Workmen. Grand Master E. H. Evans von Iowa war vor der Behörde erschienen und erzwangte das Gefühl, daß der Iowa Organisation die Erlaubnis erteilt werde, in Nebraska Geschäfte zu tun. Die Staatsbehörde hatte vorher schon ein ähnliches Gefühl abgelehnt, doch wurde den fünf Omaha Leuten des Lebens, die sich von der Nebraska Jurisdiktion losgetrennt haben, die Erlaubnis erteilt, sich der Iowa Jurisdiktion anzuschließen. Wie es jedoch scheint, wollen sich noch mehr Leuten von der Nebraska Jurisdiktion lösen, wie z. B. Fremont, mit einer beträchtlichen Mitgliederzahl. Anwalt Brumbaugh von Omaha erklärte vor der Staatsbehörde, daß der Iowa Orden den Gehalt des Staates Nebraska vollkommen entziehen habe und zum Verlust in den Staat berechtigt sei. Die Behörde hat hierauf beschlossen, die vor drei Wochen erlassene Entscheidung in Wiederrückzug zu ziehen.

Auch ein französisches Blatt unterdrückt.

Paris, 6. Okt. — Die gestrige Ausgabe des Blattes „L'Action Française“ ist von der Regierung beschlagnahmt worden. Redakteur dieses Blattes ist Leon Daudet, dessen Anschuldigungen gegen Louis S. Malin, früheren Minister des Innern, in der Deputiertenkammer Aufsehen erregt hatten.

Ein. H. Wappich, Advokat.

Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.

Vertreter in allen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Verträge und sieht Abstrakte durch. Führt das Testament im Nachlassverfahren geordnet werden. Besorgt Vollmachten und nicht Erbloschaften in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiert Ausstände.

Melchior Leis & Son

Grundeigentums-Händler und Versicherungs-Agenten.

Seit 1888 im Geschäft.

Tel. Douglas 3555.

2215 Süd 16. Str., Omaha, Neb.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.

Tel. Douglas 862

Stand und Office: Paxton Hotel

Luxus-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Der „Permit“ für deutsche Zeitungen; — nur das Generalpostmeisteramt kann einen solchen ausstellen; — ein Versuch, LaSalle aus dem Senat anzuführen.

Washington, D. C., 5. Okt. — Es ist höchst fraglich, ob die Bundesregierung den Herausgebern von fremdsprachigen Zeitungen Notiz von den Bestimmungen des neuen Gesetzes geben wird, unter welchen die Herausgeber gezwungen werden, einen Erlaubnischein von der Regierung zu erhalten um ihre Geschäfte in der bisherigen Weise fortführen zu können oder alle sich direkt oder indirekt auf den Krieg beziehenden Artikel oder Neuigkeiten gleichzeitig in englischer Sprache zu drucken. Die Regierung geht von der nicht unberechtigten Annahme aus, daß Zeitungs-Herausgeber die ersten sein sollen, die Gelegenheit des Kongresses zu verfolgen und zu beachten und in ihrem eigenen Interesse ihre Geschäfte danach zu führen. Das angeführte Gesetz tritt 10 Tage nach der Unterzeichnung des Präzidenten in Kraft und jeder Herausgeber, der dadurch betroffen wird, hat also keine Zeit zu verlieren, seine Applikation für einen Erlaubnischein beim Generalpostmeister der Ver. Staaten und nicht, wie viele glauben mögen, — bei dem lokalen Postmeister einzureichen. Wird einem Herausgeber innerhalb der zehntägigen Frist ein solcher Schein nicht ausgestellt, so muß er sich nach den Bestimmungen des Gesetzes richten und darauf achten, daß seine Zeile über den Krieg in seiner fremdsprachigen Zeitung ohne eine beigegebene englische Uebersetzung in derselben erscheint oder er macht sich strafbar. Nach den Worten des Gesetzes sollen die Permits oder Erlaubnisscheine vom Präzidenten ausgestellt werden. Da das aber in der eine juristische Abfrage und in der Ausführung eine Unmöglichkeit ist — denn der Präzident hat zur Zeit weit wichtigere Arbeit zu tun — so wird die Ausführung des Gesetzes in Händen des Postoffice-Departments liegen, das aus sehr naheliegenden Gründen die beste Kenntnis über die im Lande erscheinenden Zeitungen und Zeitdrucker hat. Durch seine eigenen Agenten — die lokalen Postmeister und die Postinspektoren — und wohl auch unterstützt von den Beamten des Geheimdienstes des Justizdepartments, ist die Postverwaltung schon seit geraumer Zeit im Besitz aller nötigen Aufschlüsse über den Charakter einer Publikation in Bezug auf die Loyalität derselben in wichtigen Minuten festzustellen und über die Ausstellung eines Permits zu entscheiden. Die ersten Schritte zur Erlangung dieser Aufschlüsse wurden schon sofort nach der Unterzeichnung am letzten 15. Juni des sogenannten Espionage-Gesetzes getan. Ein Abschnitt dieses Gesetzes verbietet den Versand durch die Post irgend einer Zeitung oder einer anderen Publikation, selbst eines Bildes oder einer Karikatur, deren Inhalt oder Darstellung als landesgefährlich oder verächtlich bezeichnet werden könnte. Alle die bisherigen Unterdrückungen von Zeitungen — auch die des „Phil. Tagblattes“ — erfolgten unter den Bestimmungen des Gesetzes vom 15. Juni. Das neue Gesetz nun, welches es sich in diesem Artikel handelt, erweitert dieses Verbot insofern, daß es nun auch solche Publikationen, Bilder usw. auch nicht durch Eisenbahnen oder Eisenbahngesellschaften transportiert oder durch Kolporteurs oder Agenten ausgetragen werden dürfen und weiter enthält es die drakonischen Bestimmungen bezüglich der fremdsprachigen Publikationen. Im hiesigen Postoffice-Departement erwartet man, daß viele fremdsprachige Zeitungen infolge des neuen Gesetzes ihr Erscheinen während der Dauer des Krieges ganz einstellen werden. Es ist wichtig zu erwähnen, daß alle Applikationen für „Permits“ am aller-schnellsten Berücksichtigung finden, wenn sie direkt an den Rechtsbeistand, Solicitor, des Postoffice-Departments adressiert sind.

Zur Steuer der Wahrheit sollte gesagt werden, daß es keineswegs die Absicht der Bundesregierung ist, fremdsprachige Zeitungen zu unterdrücken. Eine lokale fremdsprachige Zeitung hat von der Regierung nichts zu befürchten, und ein „Permit“ wird ihm nicht verweigert werden. Zur Steuer der Wahrheit sollte auch gesagt werden, daß es die Regierung selbst war, die das Gesetz liberaler machte, als ursprünglich im Kongresse beschlüsselt war. Das sogenannte Amendment King war nur gegen die in deutscher Sprache erscheinenden Publikationen gerichtet und enthielt keine Bestimmungen über Ausnahme durch Erlaubnis der Regierung. Diese Bestimmungen wurden im Konferenzzusatz durch den Rechtsbeistand des Postoffice-Departments, also im Namen der Regierung, der Vorlage angehängt. Auch ist es vielleicht hier ganz am Platze, ein paar sehr bedeutungsvolle Worte zu wiederholen, die Sprecher Clark in seiner Entscheidung des er-

höhen Einwandes gegen die Unterzeichnung des Konferenzberichtes fallen ließ und die auf Seite 8137 des „Congressional Record“ vom 25. September zu finden sind. Er sagte: „Der Grund für die Bestimmung, daß Zeitungen in die englische Sprache übersetzt werden müssen ist, daß die meisten von uns keine fremde Sprache lesen können. Viele von diesen Zeitungen sind uns ohne Zweifel freundlich gesinnt. Der Zweck der ganzen Sache ist, während der Dauer des Krieges mit Deutschland die unfreundliche Kritik irgend eines Teiles der Regierung zu verhindern. Ich kann nicht glauben, daß es irgendwo im Lande einen Hilfsstaatsanwalt gibt, der dumm genug wäre, eine Person wegen freundlicher Kritik der Regierung gerichtlich zu verfolgen. Das ist ungläublich.“

Den Eingeweihten im Capitol war es schon seit Monaten kein Geheimnis mehr, daß ein Versuch gemacht werden würde, den streitbaren Senator Robert LaSalle von Wisconsin seines Mandates verlustig zu erklären und ihn aus dem Senat auszuschließen. Sollte dieser Versuch jetzt oder zu irgend einer Zeit während der Dauer des Krieges erfolgreich sein, so werden andere Senatoren Herrn LaSalle folgen und nicht wenige Mitglieder des Abgeordnetenhauses würden ebenfalls Gefahr laufen, an die Luft gesetzt zu werden. Aber einen Senator oder ein Mitglied des Abgeordnetenhauses auszuschließen, ist leichter gesagt, als getan und ist es besonders schwierig bei einem Senator, der ja nicht nur das Volk seines Staates, sondern auch die Souveränität desselben vertritt. Jetzt müssen die vorgebrachten Beschuldigungen genau unterzucht werden und ein auf Ausstoßung gestellter Antrag muß die Stimmen von zwei Drittel der Mitglieder der hohen Körperschaft erhalten ehe er rechtskräftig wird. Wird nun ein Senator oder Mitglied des Abgeordnetenhauses seines Mandates verlustig erklärt, so steht ihm nichts im Wege, wieder für das Mandat zu kandidieren und wird er dann wieder erwählt, so erhält er wieder Sitz und Stimme, als ob gar nichts passiert wäre. Dafür stehen in neuerer Zeit zwei Fälle vor. Senator Smoot von Utah wurde in seinem ersten Termin beschuldigt, ein Mormone zu sein und mehr als ein Weib zu haben. Der Senat tritt sich monatelang über die Frage, ob Herr Smoot zugelassen werden solle und entschied, daß er nicht wählbar gewesen sei. Das war allerdings keine Ausstoßung, aber sah einer solchen sehr ähnlich, denn Smoot war nach Einreichung seiner Kreditivbelege zugelassen worden und führte seine Vertretung persönlich im Senat. Als er dann von der Vergebung von Utah zum zweiten Male gewählt wurde, erhob sich keine Stimme gegen seine Zulassung, und seither ist Senator Smoot ein sehr nützliches Mitglied des Bundes senats gewesen. Gegen den Abgeordneten McCormack von Chicago wurden in 64. Kongresse sehr ernste Beschuldigungen erhoben, denen es nicht an Gründen fehlte. Seine Ausstoßung war so gut als beschlossene Sache, als er auf sein Mandat verzichtete aber forderte für die entstandene Lücke Kandidierte. Er wurde in allen Ehren wieder aufgenommen und diente den Termin aus, um nachher in der Wahl einem Republikaner im gegenwärtigen Kongresse Platz zu machen. Bei Senator LaSalle handelt es sich jedoch um andere Fragen. Da von einem Senator selbst keine Beschuldigungen erhoben worden sind, sondern von Körperlchaften und von Individuen, die in gar keiner Beziehung zum Senat stehen, so muß das Komitee für Wahlen und Privilegien erst entscheiden, ob es sich überhaupt mit der Sache beschäftigen kann oder will. Und sollte das Komitee eventuell entscheiden, daß gute Gründe für die Ausstoßung des Senators vorliegen und einen dahin zielenden Antrag dem Senat vorlegen, so wird eine lange, eine sehr lange Zeit vergehen, ehe ein solcher Antrag zum Beschluß erhoben werden kann. Senator LaSalle ist seit seinem Eintritt in den Senat dort nie eine persona grata gewesen. Er hat auf beiden politischen Seiten seine Feinde, die ihn aber fürchten. Der Administration fällt es nicht im Kränne ein, aus LaSalle einen Martyrer zu machen.

„Germanicus.“

War es ein deutscher Kaperer?

Ein atlantischer Hafen, 5. Okt. — Die Offiziere eines hier eingetroffenen amerikanischen Dampfers melden, in brasilianischen Gewässern ein Schiff gezecht zu haben, welches sie für einen deutschen Seefahrer halten. Nach ihren Mitteilungen zeigte das Schiff keine Flagge, man sah aber eine Deckkiste, welche ihrer Ansicht nach als Versteck für Geschütze diente. Das Schiff schien ein dreimastiger Schoner zu sein, als aber der amerikanische Dampfer sich näherte, fuhr es unter Dampf fort.

Kriegsgefangene deutsche Seesoffiziere spielen Theater.

Die im Mountain Park Hotel in Hot Springs, N. C., internierten deutschen Seesoldaten haben im Laufe der vergangenen Woche einen „Dramatischen Verein“ gegründet, ein hochtrabender Titel, hinter dem sich natürlich der Zweck verbirgt, durch Theateraufführung die Langeweile, die sicherlich gerade in Internierungslagern doppelt lang sein muß, zu verkürzen. Verschiedene Schwänke, Possen, Einakter und anderes mehr sind zur Aufführung angeklübt.

Leider aber mangelt es den deutschen Seesoffizieren an dem nötigen, vor allem natürlich an Perücken, Garderobe, Schminke und dergleichen. Mängel, die doppelt empfindlich sind, als ja natürlich alle Rollen mit männlichen „Schauspielern“ besetzt werden müssen. Sie schinden deshalb einen Notkreuz an die Deutsch-Amerikaner aus, unter denen sie ja so viele Freunde haben, ihnen mit Perücken, Kleidern und dergleichen hilfreich unter die Arme zu greifen. Edle Spender werden eventuell auf dem Programm als „Mäcenaten“ genannt. Alle Sendungen sind zu adressieren an Hans Schroeder, Division 3, U. S. Internement Station, Mountain Park Hotel, Hot Springs, N. C.

Arbeit des amer. Noten Kreuzes.

Washington, 6. Okt. — Von S. B. Dabson, dem Vorkler des Notenkreuzes in Noten Kreuz, ist in Washington der erste vollständige Bericht des Amerikanischen Noten Kreuzes in Frankreich über die dort geschaffenen Organisationen veröffentlicht worden. Daraus sei folgendes entnommen:

Unter Leitung von Major Granjon M. P. Murphy sind 864 Personen vereinigt. Davon dienen 617 freiwillig ohne Gehalt und Entschädigung. Unter diesen ihre Stellen ehrenamtlich verwaltenden Freiwilligen befinden sich prominente Geschäftsleute und in der Verwaltung der Hilfsmittel erfahrene Männer und Frauen. Die Durchschnittskosten pro Kopf des in Paris befindlichen Stabes betragen infolge dieser Freiwilligen nur \$300 jährlich. Auf der Zahlliste stehen 347 Angestellte mit Durchschnittslöhnen von \$800 jährlich. Reiche Stiftungen ermöglichen die Verabreichung der Kosten der Verwaltung und des Spezialwerks.

Alle Falschmünzerei rächt sich. Die Leute machen falsches Geld, und das Geld macht dafür falsche Leute.

Henry Haubens, Präsident. E. S. Laifart, Vice-Präsident. C. W. Schäffer, Sekretär.

Gesamtvermögen \$500,000

W. O. W. Building, Omaha

Bürgschaften aller Art

Diebstahl, Unfall- u. Krankheits-Versicherung

Wert-Papiere

welche von der Staatsbehörde beglaubigt sind, wie Staats- und städtische Schuldscheine u. Hypotheken auf Grundeigentum jederzeit

Zum Verkauf

Trinkt

PORTO

Das jederzeit wohlschmeckende Getränk.

Bergestellt aus den besten Früchten, reiner Apfel, ist garantiert das beste Getränk dieser Art des Marktes. Schützt eine Gallone und liefert 10 in einem Behälter.

PORTO BEVERAGE CO.

Telefon 2500, 2558 Guming Str., Omaha, Neb.

Reparaturen und Korrekte für

Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel

Frühjahr Dienst-Mitarbeiter. Wasser- und Kohlenheizungs-Vorrichtungen.

Omaha Stove Repair Works 1206-S Douglas Phone Tyler 20

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI

Jede Art Druckerei in Deutsch zu den billigsten Preisen. Best und auch freie Kostenträger machen.

National Printing Company

National Building, 12. und Harney Straße.

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents



2169 — Mädchenkleid. — In vier Größen: 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 8 Jahre Größe werden 3/4 Yard 36-zöll. Material benötigt. Preis 10c.

2191 — Kleid für ältere Frauen. — In sieben Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Hüftenweite. Für die 36 Zoll Größe werden 6 1/2 Yard 36-zöll. Material benötigt. Preis 10c.

2193 — Zwei praktische Reuheiten. — In drei Größen: Klein, 32-34, mittelgroß 36-38, groß 40-42 Zoll Hüftenweite. Für die mittlere Größe werden man 1 1/2 Yard 36-zöll. Material für No. 1 und 1 1/2 Yard 27-zöll. Material für No. 2. Preis 10c.

1973 — Kleid für Badische und kleine Frauen. — In drei Größen: 16, 18 und 20 Jahre. Für die 18 Jahre Größe benötigt man 5 1/2 Yard 44-zöll. Material. Der Rockteil ist am unteren Ende ungefähr 2 1/2 Yard weit. Preis 10c.

2166 — Knaben „Overall“ oder Spielanzüge. — In vier Größen: 2, 3, 4 und 5 Jahre. Für die Bluse werden 1 1/4 Yard und für die Ueberboje 2 1/2 Yard 27-zöll. Material für die 3 Jahre Größe benötigt. Preis 10c.

2162 — Hanskleid für Frauen in zwei Teilen. — In sieben Größen: 32-34, mittelgroß 36-38, groß 40-42, extra-groß 44-46 Zoll Hüftenweite. Für die 38 Zoll Größe werden 5 1/2 Yard 36-zöll. Material benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 2 1/2 Yard weit. Preis 10c.

2164 — Ein praktisches und populäres Kleid. — In vier Größen: Klein, 32-34, mittelgroß 36-38, groß 40-42, extra-groß 44-46 Zoll Hüftenweite. Für die 38 Zoll Größe benötigt man 4 Yard 36-zöll. Material. Preis 10c.

Tägliche Omaha Tribune Pattern Dept. Omaha, Nebr.